

NDB-Artikel

Herold(t), *Johannes (Johannes Basilius oder Basilius Johannes*, Beiname *Acropolita* [von Höchstädt]) Korrektor und Publizist, * 17.12.1514 Höchstädt/Donau, † 1567, vor 17.6. (reformiert)

Genealogie

Unehel.;

V Johannes Herold, aus Calw, Bürger in Augsburg, spätestens seit 1527 Verwalter d. Fugger in Schmiechen;

M N. N., T d. Andreas Beiß, Bürger in Höchstädt;

- ♂ 1) N. N. Gernler, 2) Veronika († 1568), T d. Ratsherrn Bernhard Blauner in Basel;

2 S (1 früh †) Immanuel (seit 1556 →Immanuel Basilius, * 1541), 1568 Korrektor in e. Druckerei, seit 1571 Oberschreiber d. Spitals in Basel.

Leben

Als Scholar bereiste H. 10 Jahre lang (bis 1535) Deutschland, Italien und Sizilien. Nachdem man 1539 in Basel dem unehelich Geborenen ein Stipendium und die Zulassung zu den Studien verweigert hatte, arbeitete H., in steter Geldnot und durch seine mangelhafte Schulung benachteiligt, als Übersetzer und Korrektor für mehrere Basler Drucker. Verschiedene Versuche, als Pfarrer oder Pfarrhelfer zu amtieren (circa 1542-52), schlugen fehl, so daß H. schließlich völlig auf das Wohlwollen hoher Gönner und die Aufträge der Druckerherren angewiesen war. Der rastlos Tätige zeichnete als Herausgeber zahlreicher Erstdrucke literarischer, historiographischer und theologischer Texte, als deren Entdecker er jedoch nur in wenigen Fällen gelten kann. Mit seinen eigenen Schriften, meist historischen Kompilationen von zweifelhaftem Wert, bemühte er sich um die Fortsetzung der vaterländisch-humanistischen Geschichtsschreibung des →Beatus Rhenanus und der Wiener Schule. Die Gunst Friedrichs II. von der Pfalz ermutigte ihn, ein großangelegtes Sammelwerk zur Würdigung Deutschlands und seiner Geschichte zu planen. Es kamen jedoch nur Vorarbeiten zustande, so etwa eine Ausgabe germanischer Stammesrechte mit der anderswo nicht überlieferten Lex Frisionum, H.s bedeutendste editorische Leistung, die auf eigenen Handschriftenfunden beruht (1557). Im Grunde an der Reichsidee Maximilians I. festhaltend, suchte H. 1559, während des Konflikts zwischen Ferdinand I. und der Kurie, mit Ausgaben spätmittelalterlicher Traktate, darunter der ersten deutschen Übersetzung von Dantes „Monarchia“, zur Stärkung des Reichsgedankens beizutragen. Vom selben Jahr an diente er der Stadt Basel gelegentlich als

Beobachter am Reichstag und am Kaiserhof. Seine letzte Zeit verbrachte er als Amanuensis in der Umgebung des Chronisten Graf Wilhelm Werner von Zimmern.

Werke

Nahezu vollst. Verz. d. Ausgg., Überss. u. Schrr. in: Brit. Mus. General Cat. of Printed Books, ed. to 1955, Bd. 102, London 1961, Sp. 688-90. - *u. a. (alle in Basel ersch.) Ausgg.:* Petrarca, Opera quae extant omnia, 1554 (1. Gesamtausg.);

Mon. s. patrum orthodoxographa u. Haereseologia, 1554 u. 1556;

Originum ac Germanicarum antiquitatum libri, 1557 (*germanische Stammesrechte*);

Marianus Scotus, Chron. u. Gottfried v. Viterbo, Pantheon sive Universitatis libri, beide 1559;

Beda Venerabilis, Opera 1563 (1. Gesamtausgabe). - *Übersetzungen:* Erasmus, Von d. Zung, 1544;

Lilio Gregorio Giraldi u. a., Heydenweldt u. irer Götter anfängckl. ursprung, 1554;

Dante, Von d. Monarchey, 1559, Faks.dr. hrsg. v. J. Oeschger, 1965;

Jordanus v. Osnabrück (u. Alex. v. Roes), Chur od. v. d. Churfürsten whale (Memoriale de prerogativa Romani Imperii), 1559. - *Eigene Schrr.:* Philopseudes (Rede Z.verteidigung d. Erasmus), 1542;

De bello sacro continuata historia (Vorges. u. Forts. d. Kreuzzugsgesch. Wilhelms v. Tyrus), 1549, ²1560;

Panegyriken auf Kaiser Ferdinand I. u. Erzhzg. Ferdinand;

Grabrede auf Ferdinand I.

Literatur

W. Engel, Die Würzburger Bischofschronik d. Gf. W. W. v. Zimmern u. d. Würzburger Gesch.-schreibung d. 18. Jh., 1952, S. 13 ff.;

Die Amerbachkorr., bearb. u. hrsg. v. A. Hartmann, V, 1958, S. 472 f., VI, bearb. u. hrsg. v. B. R. Jenny, 1967, S. 180-83;

A. Burckhardt, J. B. H., Kaiser u. Reich im prot. Schrifttum d. Basler Buchdrucks um d. Mitte d. 16. Jh., 1967.

Autor

Andreas Burckhardt

Empfohlene Zitierweise

, „Herold, Johannes“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 678
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
